

Dr. (UNISA) Michael Hübner

Dipl.-Relpäd. (FH) und Prediger, Therap. Seelsorger (TS)
Studienleiter des TS-Institutes für Beratende und Therapeutische Seelsorge
und Heilkundliche Psychotherapie (HPG) auf biblischer Grundlage,
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (VDPP),
Lange Länge 26, 91564 Neuendettelsau, Tel. 09874/66777
Schauen Sie mal rein: www.ts-institut.de



Themenliste (Stand: 4.5.2011)

Wir kommen gerne zu Seelsorgerkursen Seminare für zwei oder mehrere Tage

(Die Seminare finden bei einer möglichen Seelsorge- und Therapeutenweiterbildung im TS-Institut Anerkennung):

Klassische Formen der Seelsorge - Grundlagenseminar I (ZS 1)

„Also ward der Mensch eine lebendige Seele...“ (1.Mose 2,7)

Die Grundlagenseminare helfen die Grundformen biblischer Seelsorge richtig zu erfassen.
Es geht in ganzheitlicher Seelsorge darum, die Einheit des Menschen zu verstehen.

Der Lebensstil – was ist das? - Grundlagenseminar II (ZS 2)

„Also ward der Mensch eine lebendige Seele...“ (1.Mose 2,7)

Die Grundlagenseminare helfen die Grundformen biblischer Seelsorge richtig zu erfassen.
Es geht in ganzheitlicher Seelsorge darum, die Einheit des Menschen zu verstehen.

Gesprächsführung - Grundlagenseminar III (ZS 3)

„... schnell zum hören, langsam zum reden...“ (Jakobus 1,19)

- Grundregeln für das Gespräch
- Wie arbeite ich das Problem heraus?
- Fehler in der Gesprächsführung
- Demonstration und Übungen

Seelsorge bei Ehe- und Partnerschaftsproblemen (ZS 6)

Biblische Grundlagen der Ehe - Liebe und Sexualität in der Paarberatung - Gründe und Motive gestörter Ehen - Ehe und Ergänzungsmuster, etc.

Familiäre Prägungen und deren Auswirkungen TS 7 A-D

Wir lernen uns und Seelsorgesuchende durch die Herkunft und die Familie besser verstehen.
Die Erarbeitung der Geschwisterkonstellation und das Familienmotto helfen uns dabei.

Angst - eine Herausforderung für Eltern, Seelsorger und Erzieher (ZS 8)

Unser Umgang mit Ängsten und Gefühlen. Angst als Beziehungsproblem....

Angst in Ehe, Familie ...

Angst bei Kindern ...

Jesus sagt: „In der Welt habt ihr Angst ...“

Wie kann der Angstbeladene Trost finden?

Frühkindliche Erinnerungen (ZS 9)

„Erneuerung des Denkens“ (Römer 12,2)

Wesentliche Hilfen zum Verstehen der Denkstrukturen des Ratsuchenden ist die Arbeit mit frühkindlichen Erinnerungen.

Kinder- und Jugendseelsorge (ZS 12)

„... Der Friede Christi regiere in euren Herzen ...“ (Kolosser 3,15)

- Kinder richtig verstehen lernen
- Motive und Hintergründe von Beziehungskonflikten
- Kinder- und Erwachsenenfehlziele



Minderwertigkeitsgefühle und Selbstwertstörungen (ZS 13)

„... weil du in meinen Augen so wert geachtet bist, musst du auch herrlich sein, denn ich habe dich lieb ..., spricht der Gott Israels, dein Heiland.“ (Jesaja 43,4)
Warum können viele das nicht fassen? Wie sind Selbstwertstörungen zu beheben?

Depression - ein Schicksal? (ZS 16)

Jeder fünfte leidet unter dieser hoffnungslosen Traurigkeit wie ein Elia, wenn er sagt: „Es ist genug, so nimm nun Herr, meine Seele, ich bin nicht besser als meine Väter...“
Wir wollen diese Volkskrankheit verstehen lernen und Hilfen für die seelsorgerliche Praxis anbieten.

Charakterstrukturen in Glaube, Ehe und Alltag (ZS 17)

Angesichts der Verschiedenartigkeit der Menschen können wir zum Lobe des Schöpfers kommen. Wir können uns aber auch in Konflikten daran aufreiben.

Die Praxis der frühkindlichen Erinnerung – der so genannte Button (ZS 22)

Eine der wesentlichen Hilfen in der Seelsorge ist die Arbeit mit frühkindlichen Erinnerungen. Dieses Seminar hilft uns zu erkennen, warum die private Logik bei jedem Menschen so unterschiedlich ist. Die Arbeit mit dem so genannten „Button“ wird erlernt.

Sexueller Missbrauch von Kindern und in der Kindheit - ein verlorenes Leben? (ZS 30)

Die aktuelle Dimension des Themas konfrontiert die Seelsorger häufig unvorbereitet mit den Folgen und Auswirkungen bei Kindern / Jugendlichen und Erwachsenen. Dieses Seminar vermittelt neben biblischer Orientierung Hilfen für Seelsorge und Beratung zur Lebensbewältigung und Neuanfang und Interventionshilfen im akuten Fall.

Psychosen und Seelsorge (ZS 31)

Es macht den Seelsorger barmherzig und kompetent, psychiatrische Krankheitsbilder zu kennen und einordnen zu können. Dieses Seminar bietet einen groben Überblick und zeigt die Handlungsmöglichkeiten und -abgrenzungen auf. Die Teilnahme kann auch den Angehörigen seelisch kranker Menschen entscheidende Hilfe in ihrem Verhalten geben.

Beratung und Seelsorge bei Neurosen (ZS 33)

Der Sündenfall hat Persönlichkeitsstörungen mit sich gebracht. Der Seelsorger hat die Kennzeichen von Neurosen und ihre Abgrenzungen zu Psychosen zu verstehen und ihren versteckten Sinn aufzudecken.

- Fallbeispiele – Demonstrationen
- Praxisübungen

Krisen und Konflikte in Kinder- und Jugendzeit (ZS 45)

Die Familie ist der Ursprung vieler Probleme bei Kindern und Jugendlichen. Die frühe Kindheit in der Familie ist für alle Lebensphasen grundlegend. Was gilt es zu bedenken für Eltern und Seelsorger bei Entwicklungsauffälligkeiten und dem Umgang mit den Nöten von Kindern und Jugendlichen in der Seelsorge.

Lebensstiländerung - aber wie? (ZS 47)

Petrus schreibt (2.Petr. 2,8) „Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn ...“. Wie geschieht das in der Seelsorge? Zum Herrn zurückkehren (Hosea. 6,1), umkehren wie David (Ps. 41,5), Heilung (Jeremia 17,14) und Zuversicht erleben. „Ich vermag alles durch den, der mich stark macht - Christus“ (Phil.4,13). Praktische Schritte für den Seelsorger.

Selbsterforschungsfragebögen in der Therapeutischen Seelsorge (TS 53A-C)

Mit Testverfahren werden eingeprägte Lebensstilmuster in der Seelsorge gut ersichtlich und zum Gesprächsgegenstand, wo es nicht gut oder möglich ist, über das Symptom zu reden. Ziel ist es, dem Klienten die Selbsterkenntnis zu erleichtern. Testverfahren werden eingesetzt in der Kinder- und Jugendseelsorge, bei Ehe- und Persönlichkeitskonflikten. Mit ihnen zu arbeiten wird in diesem Seminar praktisch vorgestellt.

Tagesseminare

Die **Praxisseminare** gehören zum Kern im Seminarablauf. Sie können und sollten so häufig wie möglich besucht werden. Auch wiederholte Teilnahme derselben Code-Bezeichnung gibt Sicherheit im seelsorglichen Handeln und wird in der Ausbildung stundenmäßig voll angerechnet. Erlernete Instrumente der Individualpsychologie werden geübt. Statt Vermittlung neuer Wissensinhalte stehen die Praxis und das Lernen von der Erfahrung anderer, auch in Gruppenarbeit im Vordergrund.

Sexualität in der Ehe (TS 11)

„... und sie werden ein Fleisch sein...“ (1. Mose 2,24)

Der Eheseelsorger wird in der Beratung häufig sexuellen Ehekonflikten begegnen. Sie recht zu verstehen und die Ergänzungsmuster in der Interaktion der Eheleute analysieren zu lernen, um helfen zu können ist Inhalt dieses Seminars.

Selbstwertstörungen und Minderwertigkeitsgefühle (TS 13)

„... weil du in meinen Augen so wert geachtet bist, musst du auch herrlich sein, denn ich habe dich lieb ...“ spricht der Gott Israels, dein Heiland (Jesaja 43,4).

Warum können viele das nicht fassen? - Wie sind Selbstwertstörungen zu beheben?

Nonverbale Kommunikation in der Seelsorge (TS 32)

Phil. 1,27 „Lebt so, wie es dem Evangelium entspricht.“

Wir reden nicht nur mit dem Mund. Gesicht und Körperhaltung drücken z. B. erstaunlich viel aus, was wir mit dem Mund nicht formulieren. Was versteht mein Gegenüber? Welche Ausstrahlung habe ich? Der rechte Seelsorger hat den Mut zur Selbstbegegnung und Offenheit. Die Arbeit mit der Videokamera macht einiges deutlich. Ein Ergänzungsseminar zu Grundlagenseminar 3 – Gesprächsführung (ZS 3).

Voraussetzung: Seminar ZS 3

Sexuelle Deviationen (TS 50)

Homosexualität bei beiden Geschlechtern wird hier als Veranlagung, - dort als eine neurotische Störung angesehen. Für den therapeutisch-seelsorglichen Umgang machen wir uns die biblischen Aussagen und therapeutische Hilfe für den Ratsuchenden klar. Außerdem geht es in diesem Seminar um:

Ursachen ihrer Entstehung

Typische Verhaltens- und Denkmuster

Seelsorgerliche Hilfen in der Seelsorgepraxis